



Auf diesem Areal in Tauberbischofsheim plant die Sparkasse Tauberfranken ein neues Verwaltungsgebäude.

BILDER: KLAUS T. MENDE

KOMMENTAR

Klaus T. Mende
zur Umsetzung des
Projekts „Tauberpark“



Deutliche Aufwertung

Jetzt nimmt das Projekt „Tauberpark“ richtig Fahrt auf. In diesen schwierigen Zeiten ist es begrüßenswert, dass Investor Tobias Motz und Sparkassenchef Peter Vogel den Mut aufbringen, solch große Summen in die Zukunft zu investieren. Einerseits gibt das Kreditinstitut damit ein klares Bekenntnis zum Standort Tauberbischofsheim, andererseits wird bezahlbarer Wohnraum geschaffen, der auch in der Kreisstadt knapp geworden ist.

Den Protagonisten bleibt zu wünschen, dass sie ihre Pläne in der gewünschten Zeit umsetzen können und sie hoffentlich bald Nachahmer finden, da sie das Gesamtbild der ganzen Stadt deutlich aufwerten.

Gespannt darf man aber auch sein, was die Sparkasse mit dem „Filetstück“ Sonnenplatz vor hat. Hier gibt es großes Potenzial.

Projekt „Tauberpark“ auf den Weg gebracht

Bauvorhaben: Auf dem Areal rund um das Hotel „Das Bischof“ werden etwa 50 Millionen Euro für Wohnraum und Dienstleistungen investiert

Der Tauberbischofsheimer Gemeinderat hat das Quartier „Tauberpark“ auf den Weg gebracht. Bei einer Gegenstimme votierte das Gremium für das Vorhaben hinter dem Hotel „Das Bischof“, in das 50 Millionen Euro investiert werden sollen.

Von Klaus T. Mende

Tauberbischofsheim. Was lange währt, wird endlich gut: Viele Gespräche hinter den Kulissen seien erforderlich gewesen, war in der Sitzung am Mittwochabend immer wieder zu hören, bis sämtliche Hürden aus dem Weg geräumt waren. Nun aber votierte der Rat für die Billigung der Entwurfsunterlagen und beschloss die öffentliche Auslegung derselben. Lediglich Johannes Benz sprach sich dagegen aus – mit der Begründung, dass das Sparkassen-Verwaltungsgebäude „an dieser Stelle deplatziert ist, weil es der Gegend das Gleichgewicht nimmt“. Vertreter von CDU (Elmar Hilbert) und SPD (Bernd Mayer und Gernot Seitz) lobten die Pläne von Tobias Motz und dem Sparkassen-Vorstandsvorsitzendem Peter Vogel ausdrücklich.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels sowie der zugehörigen Gastronomie entsteht einerseits Raum für bis zu 77 Wohneinheiten in offener Bebauung. Das Kreditinstitut plant darüber hinaus nahe des „Zipf“-Kreuzes einen Verwaltungstrakt für knapp 200 Beschäftigte, die nicht „am Kunden“ tätig seien und deshalb aus den dezentralen Standorten rund um den Sonnenplatz ausgelagert würden, um hier zusammengeführt zu werden.

Keine „Gebäudeschlucht“

Nach Überzeugung der Verantwortlichen, darunter Birgit Frei vom Ingenieurbüro Walter + Partner, füge sich das Projekt gut in die Umgebung ein. Es sei keine „Gebäudeschlucht“ vorgesehen. Auf dem Areal sei weiterhin ein Parkhaus geplant, ebenso eine Grünfläche mit einem Sannenspielplatz. „Es entsteht hier bezahlbarer, wertiger Wohnraum“, zeigte sich Frei überzeugt.

Bürgermeisterin Anette Schmitt freute sich über die weitere Entwicklung des modernen Ortsbild prägenden Quartiers. „Das ist ein großer Gewinn für die Stadt hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung als Mittelzentrum.“ Auch die Pläne der Sparkasse Tauberfranken für das neue Verwaltungsgebäude begrüßte die Rathauschefin „als Standortsicherung für die Zukunft“.

Tobias Motz betonte, dass die kommunalen Vorgaben allesamt

eingehalten worden seien. Er begrüße es, dass das Vorhaben jetzt ins Rollen käme.

Peter Vogel sprach von einem „breiten Konsens im Verwaltungsrat“. Denn allen sei klar gewesen, dass jetzt in der Kreisstadt etwas getan werden müsse, nachdem zuvor andere Standorte ertüchtigt worden seien. Zunächst habe man sich Gedanken dahingehend gemacht, was denn die bessere Variante sei – ortsnaher Neubau in der Peripherie der Stadt oder umfassende Sanierung der Örtlichkeiten am bisherigen Standort rund um den Sonnenplatz? Schlussendlich sei man zu der Überzeugung gelangt, dass eine Modernisierung der bisherigen Räumlichkeiten kaum kostengünstiger als ein Neubau sei – mit dem Nachteil, dass sich an den dezentralen Arbeitsstrukturen nichts ändern werde. „Eine Sanierung am jetzigen Standort hat keinen Mehrwert.“

Deswegen, so Vogel, habe man sich dazu entschlossen, auf einem Areal von 3200 Quadratmetern eine Fläche von 1150 Quadratmetern mehrstöckig zu bebauen – für knapp 200 Mitarbeiter. Hierbei hätten Begriffe wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit oder Energieeffizienz (Wärmepumpe, Photovoltaik) einen ganz hohen Stellenwert.

Und was ist an den bisherigen Standorten rund um den Sonnenplatz vorgesehen, das Peter Vogel als



Markus Haas (Sparkasse Tauberfranken, von links), Investor Tobias Motz, Bürgermeisterin Anette Schmitt und Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, stellen das Projekt „Tauberpark“ vor.

„Filetstück“ bezeichnet? „Wir haben uns hier schon konkret Gedanken gemacht und es gibt eine Gutachten“, so der Sparkassen-Frontmann, der betont, dass all jene Mitarbeiter, die direkt mit Kundenverkehr zu tun hätten, weiter in der City ihrer Arbeit nachgingen.

Für die frei werdende Gebäude könne ersich, so Vogel, sowohl Wohnungen als auch Raum für Einzelhandel oder Gastronomie vorstellen. „Hierbei handelt es sich um eine Investition in die Zukunft.“ Insgesamt sei mit einer Bauzeit von fünf bis acht Jahren zu rechnen. Für das Vorhaben im Bereich des ehemaligen Konvikts werde im Übrigen ein Ar-

chitektenwettbewerb ins Leben gerufen.

Erleichterung bei Beteiligten

Tobias Motz und Peter Vogel sind sehr erleichtert, dass alle Beteiligten einen guten gemeinsamen Nenner gefunden hätten und jetzt Bewegung in die Sache komme – denn auch hier gelte der Grundsatz „Zeit ist Geld“, wie beiden gegenüber den Fränkischen Nachrichten abschließend durchblicken lassen. Der Investor und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse würdigten auch explizit die gute Zusammenarbeit mit der Tauberbischofsheimer Verwaltung.

Zahlen und Falten zum Projekt „Tauberpark“

■ Das gesamte Areal des „Tauber-parks“ umfasst **knapp 2,5 Hektar**.

■ Die Sparkasse Tauberfranken investiere nach jetzigem Stand etwa **30 Millionen Euro** in ihr neues Verwaltungsgebäude, so Vorstandsvorsitzender Peter Vogel. Für die Wohnbebauung seien etwa **20 Millionen Euro** ein-geplant, betonte Investor Tobias Motz.

■ Der **Architekturwettbewerb der Sparkasse** wird in Kürze in Angriff genommen, die Resultate sollen bis April 2023 vorliegen.

■ „Wir wollen keine Dauerbau-stelle“, betonten Vogel und Motz

unisono. „Wenn es losgeht, dann wollen wir das Projekt zügig über die Bühne bringen.“

■ Das kommende Jahr werde benötigt für die Detailplanung, meinten die beiden ebenso wie Bürgermeister Anette Schmitt. Dann stünde einem **Baubeginn voraussichtlich im Frühjahr 2024** nichts mehr im Wege. Etwa zum Jahreswechsel 2025/26 könnte das Vorhaben dann im Großen und Ganzen verwirklicht sein, sind die Protagonisten guter Dinge.

■ Nach Fertigstellung des „Tauber-parks“ gebe es auf diesem Areal **keinen Raum für weitere Investi-tionen**. ktm



Hinter dem Hotel „Das Bischof“ entsteht Raum für bis zu 77 Wohneinheiten inklusive ausreichend Grünflächen.